

Casinos: Verband weg, Triesen wackelt, Schaan feiert

Glücksspielbranche in der Krise: Am Dienstag löste sich der Casino-Verband auf. Wer übersteht den Umbruch?

Patrik Schädler

Strengere Regeln und vor allem der Austausch von Sperrlisten zwischen Liechtenstein und der Schweiz haben die Glücksspielbranche in Liechtenstein in Turbulenzen gestürzt. Ende Januar 2025 schloss das LV Casino in Eschen von einem Tag auf den anderen. Der Casino-Verband warnte damals: «Wenn die Politik nicht rasch reagiert, wird am Ende von der Branche nichts übrig bleiben.»

Nun trifft es nicht ein weiteres Casino, sondern den Verband selbst. Am 17. März löste er sich auf, wie Präsident Markus Kaufmann am Dienstag mitteilte. «Es ist dies die Folge des Austritts der drei Casinos Bendern, Ruggell und Triesen aus dem Verband. Dieser Schritt erfolgte nicht wegen Un-

stimmigkeiten im Vorstand, sondern aus anderweitigen Gründen im Zusammenhang mit der aktuell sehr schwierigen Situation des Liechtensteiner Casinomarktes.» Welche Gründe genau dahinterstecken, liess Kaufmann offen. Der Verband, gegründet im Oktober 2020, war vor allem während der Abstimmung über ein Casinoverbot in Liechtenstein im Januar 2023 präsent.

Für den Staat geht es um 35 Millionen Franken pro Jahr

Die Krise der Glücksspielbranche könnte auch die Staatskasse empfindlich treffen. 2023 flossen knapp 50 Millionen Franken aus der Geldspielabgabe in die Staatskasse. Wegen des Sperrlisten austauschs rechnet die Regierung bis 2027 mit einem Rück-

gang um 30 Prozent – auf 35 Millionen Franken jährlich. Der Casino-Verband hielt diese Prognose schon nach dem ersten Monat 2025 für unrealistisch. Die Umsätze seien um bis zu 85 Prozent eingebrochen. Der Verband kritisierte, dass die Regierung erst im April nach Vorlage der Quartalszahlen über Massnahmen entscheiden will. Die Casinos melden ihren Bruttospielertrag jedoch monatlich, was eine frühere Analyse ermöglichen würde.

Schliessungsgerüchte in Triesen, Eröffnungsfeier in Schaan

Aktuell gibt es in Liechtenstein je ein Casino in Schaanwald, in Ruggell, in Gamprin und in Triesen. Das Casino Schaanwald gehört zu den Casinos Austria. Die Casinos in Ruggell, Gamprin und Triesen sind über die Investo-

ren eng miteinander verbandelt. Für Insider ist klar, dass das Casino Triesen wackelt. Dies würden die aktuellen Geschäftszahlen zeigen. Dieses Gerücht wurde bisher aber nicht bestätigt.

Trotz der aktuell erschwerten Bedingungen wird morgen das Alpin Royal Casino im Rietacker in Schaan eröffnen. Neben dem Spielangebot umfasst das Projekt ein Hotel mit 31 Zimmern und ein Restaurant. Das neue Casino in Schaan übernimmt die Lizenz des Castle Casinos im Städtle Vaduz. Das Casino in Vaduz ist seit dem 1. Januar 2025 geschlossen. Der Standortwechsel wurde schon vor über einem Jahr angekündigt.

Liechtenstein verfügt damit wieder über fünf Casinos. Doch dies ist nur eine Momentaufnahme. Der Umbruch ist in vollem Gange.